

Henry Hazlitt aktuell

Jörg Guido Hülsmann: *Krise der Inflationkultur: Geld, Finanzen und Staat in Zeiten der kollektiven Korruption*

Fakten, Fakten, Fakten und Logik, Logik und nochmal Logik

Für alle, die ihre geistige Heimat nicht, noch nicht oder vielleicht nicht mehr in Kollektivismen beliebiger Couleur sehen und die nicht nur an der Überregulierung im eigenen Lebensbereich, sondern am Allgemeinzustand unserer Gesellschaft leiden, ist Jörg Guido Hülsmanns *Krise der Inflationkultur* eine lohnende Lektüre: 300 Seiten Fakten, Fakten, Fakten verbunden durch Logik, Logik und nochmal Logik. Die Spanne reicht von der einfachen Frage nach dem Grund fortbestehender Armut in Keynes schöner neuer Welt des Papiergeld-beheizten Konsums bis zu komplizierten technischen Details aus der Welt der Hochfinanz.

Um Henry Hazlitt zu zitieren: “[T]he whole of economics can be reduced to a single sentence: The art of economics consists in looking not merely at the immediate but at the longer effects of any policy; it consists in tracing the consequences of that policy not merely for one but for all groups.” Man möchte ergänzen: The art of domination consists in highlighting the seductive consequences and camouflaging the essential ones. Das stammt aus dessen bald siebzig Jahre altem und daueraktuellen 200-Seiten-Büchlein „Economics in one lesson“, das im Gegensatz zu Hülsmanns Inflationkultur in einem Zug zu lesen und zu verdauen ist; dafür ist letzterer sehr kenntnisreich und konkret an unserer heutigen Situation dran – eine Sache für Interessierte Zeitgenossen mit ein wenig Durchhaltevermögen.

Peter J. Preusse, 8.10.14

